Die Martirsäule steht auf dem Wege von St. Georg nach St. Jakob in den windisch Bücheln. Deren dreiseitig bearbeiteter Pfeiler ruht auf einem vierseitigen, zweifach abgetheilten Sockelprisma und trägt am Fusse nebst der Hausmarke die Jahrzahl 1670. In ihren oberen Theilen zeigt vertiefte, im Rundbogen geschlossene Fleder, über welchen die Steinpyramide der Verachtung ziemlich steil ausläuft.

MDZK: št. 16.1. 1871, str. CXLVII. : Über einige in Steiermark vorfindliche kleine Architekturen von J. Gradt.

Zu St. Jakob in den Bücheln stehen mehrere Steinkreuze.

Das erste 4m hohe Steinkreuz ruht auf einem quadratischen Sockel und ist ein Schaft ein vierseitiges Prisma, welches von einer vierseitigen Pyramide bekrönt wird. Das Kreuz steht auf dem Besitze des Alois Reismann und ist an demselben keine Inschrift zu entdecken gewesen. Das zweite Steinkreuz ist ebenfalls 4m hoch und ruht mit dem quadratischen Sockel auf einer quadratischen Unterstufe. Am vierseitigen Prisma des Schaftes ist ein Renaissance-Gesimse angebracht. Auf dem Schafte ruht das hohle Gehäuse, welches mit einem Satteldache versehen ist. Das Kreuz, das keine Inschrift aufweist, befindet sich auf dem Grunde des Johann Valih in Pečnik.

MDZK: N.F. št. 27, 1- 1901, str. 7 : Die Lichtsäule am Dome zu Marburg, sowie... von dr. J. Pajek.

Die Martirsäule steht auf dem Wege von St. Georg nach St. Jacob in den windischen Bücheln. Deren dreiseitig bearbeiteter Pfeiler ruht auf einem vierseitigen, zweifach abgetheilten Sockelprisma und trägt am Fusse nebst der Hausmarke die Jahrzahl 1670. In ihren oberen Theilen zeigt vertiefte, im Rundbogen geschlossene Fleder, über welchen eine Steinpyramide der Verdachung ziemlich steil ausläuft.

MDZK: št. 16. 1. 1871, str. CXLVII: Über einige in Steiermark vorfindliche kleine Architekturen von J. Gradt.

Zu St. Jakob in den Bücheln stehen mehrere Steinkreuze.

Das erste 4m hohe Steinkreuz ruht auf einem quadratischen Sockel und ist sein Schaft ein vierseitiges Prisma, welches von einer vierseitigen Pyramide bekrönt wird. Das Kreuz steht auf dem Besitze des Alois Reismann und ist an demselben keine Inschrift zu entdecken gewesen.

Das zweite Steinkreuz ist ebenfalls 4m hoch und ruht mit dem quadratischen Sockel auf einer quadratischen Unterstufe. Am vierseitigen Prisma des Schaftes ist ein Renaissance - Gesimse angebracht. Auf dem Schaft ruht das hohle Gehäuse, welches mit einer Satteldache versehen ist. Das Kreuz, das keine Inschrift aufweist, befindet sich auf dem Grunde des Johann Valih in Pečnik

MDZK: št. 27, 1. 1901, str. 7: Die Lichtsäule am Dome zu Marburg, sowie..
N.F. von dr. J. Pajek.

Ein Kreuz steht auf der Wiese des Franz Peklar in Oberthal bei St. Jakob. Der Sockel ist 50cm hoch. Auf dem vierseitigen Schaft findet sich ein Herz eingemeißelt und daneben die Legende: H.S - T.H. - 1796. Das Monument ist 1.53m hoch. Zwischen dem Schaft und dem eingezogenen Gehäuse befindet sich ein wagrechtes Gesimse. In einer Nische des Gehäuses ist ein Kreuz dargestellt. Auf diesem Gehäuse ruht ein Würfel, der mit einem Kreuze bekrönt ist. Von diesem Kreuze heisst es, dass es zu Andenken an die Pest errichtet worden sei.

MDZK: št.27, l.1901, str.7: Die Lichtsäule von Dome zu Warburg.....
N.F., von dr. J.Pajek.

Kapela M.B. v gradu., nanovo zgrajena l.1752. V novejšem času opuščena.

Ign. Orožen: Das Bisthum und die Diözese Lavant, l.1875, str.156.